

# 21. Sonntag im Jahreskreis

27. August 2023



**Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding**

# Einleitung

In der Urlaubszeit sind viele Menschen ökologisch vorbildlich mit dem Rad unterwegs. Eine der beliebtesten Radrouten – der Donauradweg R1 – führt ja an Eferding vorbei. Damit ich mit dem Fahrrad sicher und stabil unterwegs sein kann, brauchen die beiden Räder eine Verankerung in der Mitte, die Radnabe. So ist es auch im übertragenen Sinn bei uns Menschen. Eine sichere Mitte, eine Seelennabe, gibt uns Halt und Stabilität, damit wir im modernen Lebensalltag, der sich immer schneller zu drehen scheint, nicht aus der Balance gerissen werden. Am Sonntagmorgen feiern wir gemeinsam Gottesdienst und festigen dabei unsere Mitte, den Glauben an Gott, an Jesus Christus und sein Evangelium. Wir dürfen uns im Blick auf das Sonntagsevangelium von Jesus die Frage stellen lassen, für wen wir ihn halten, wer er für mich persönlich ist. Vielleicht finden wir den passenden Schlüssel zu einer Antwort.

## Kyrie und Vergebungsbitte

Herr Jesus Christus,  
du rufst uns, in deiner Spur den Weg der Nachfolge zu gehen.  
Welchen Platz geben wir DIR im Alltag,  
in unseren Familien, in unserer Pfarrgemeinde?  
**Herr, erbarme dich unser.**

Du forderst uns heraus, DIR unser Vertrauen zu schenken,  
uns zu DIR zu bekennen.  
Wer bist du für uns, für wen halte ich dich persönlich?  
**Christus, erbarme dich unser**

Mit dem Schlüssel der Barmherzigkeit öffnest DU uns die Tür zum Himmelreich  
und schenkst die Kraft zu Umkehr und Vergebung.  
**Herr, erbarme dich unser.**

Gott, du hast den Menschen wunderbar geschaffen und ihn durch deinen  
Sohn Jesus Christus zu neuer Würde erhoben. Vollende an uns das Werk der  
Erlösung, löse alle Verstrickung in Schuld und Sünde und öffne unsere  
Herzenstüren für das Geschenk der Vergebung.  
Amen.

# Tagesgebet

Gott, unser Herr,  
du verbindest alle, die an dich glauben, zu einem heiligen Volk.  
Stärke uns, dass wir so leben, wie es dir gefällt,  
dass wir lieben, was deinem Willen entspricht.  
Lass uns deinem Gebot und deiner Weisung folgen,  
damit wir den passenden Schlüssel zu einem Leben in Fülle finden.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Meister.  
Amen.

## 1. Lesung

Jes 22, 19-23

### **Lesung aus dem Buch Jesaja.**

So spricht der Herr zu Schebna, dem Palastvorsteher: Ich werde dich von deinem Posten stoßen und dich aus deiner Stellung reißen. An jenem Tag werde ich meinen Knecht Éljakim, den Sohn Hilkijas, berufen. Ich werde ihn mit deinem Gewand bekleiden und ihm deine Schärpe fest umbinden. Deine Herrschaft gebe ich in seine Hand und er wird zum Vater für die Einwohner Jerusalems und für das Haus Juda. Ich werde ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter legen. Er wird öffnen und niemand ist da, der schließt; er wird schließen und niemand ist da, der öffnet. Ich werde ihn als Pflock an einer festen Stelle einschlagen und er wird zum Thron der Ehre für sein Vaterhaus.

### **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

## 2. Lesung

Röm 11,33-36

### **Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.**

O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege! Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas gegeben, sodass Gott ihm etwas zurückgeben müsste? Denn aus ihm und durch ihn und auf ihn hin ist die ganze Schöpfung. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

### **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

# Evangelium

Mt 16, 13-20

## **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.**

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philippi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjóna; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein. Dann befahl er den Jüngern, niemandem zu sagen, dass er der Christus sei.

## **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

**A: Lob sei dir, Christus.**

## Predigtgedanken

von Seelsorger Mag. Wolfgang Froschauer

### **Schwestern und Brüder im christlichen Glauben!**

Die kirchliche Leseordnung mutet uns heute eine spannende Lesung und ein vielschichtiges Evangelium zu. Wir nehmen hörend teil an einem sehr persönlichen Gespräch zwischen Jesus und seinen Jüngern, in dem Jesus nachfragt, was denn die Leute über ihn und seine Sendung denken. Schließlich konfrontiert er die Jünger mit der existentiellen Frage, wer er für sie selbst ist. Petrus macht sich mit seiner Antwort und dem klaren Messiasbekenntnis zum Sprecher der Gruppe, so überliefert es uns der Evangelist Matthäus.

Die Rede von der Schlüsselgewalt, die Petrus von Jesus übertragen wird, ist keine Neuerfindung der jungen christlichen Gemeinde. Der Evangelist Matthäus greift auf ein altes und vertrautes Bild zurück. In der Lesung haben wir davon gehört. Der Prophet Jesaja schildert, dass dem Tempelvorsteher Schebna die Schlüsselgewalt entzogen und er aus dem Amt verjagt wird. Warum sich das so zugetragen hat, können wir nur vermuten oder aus dem weiteren Textzusammenhang deuten.



Vermutlich hat er sein Amt nicht pflichtgetreu erfüllt, vielleicht ist er dem Lockruf der Macht erlegen und hat seinen Dienst nicht mehr wie ein Hausvater, sondern eher wie ein absoluter Herrscher, der über die Menschen verfügen kann, verstanden.

In der Lesung werden da klare Worte gesprochen, wie das Amt des Tempelvorstehers auszusehen hat. Sorgend soll er sein wie ein guter Vater, Verantwortung tragend für das Wohl der Gemeinde, für die Menschen soll er da sein, und ihnen letztlich die Tür zum Himmelreich offen.

### **Symbol Schlüssel:**

Einen Schlüssel besitzen bedeutet, Einfluss haben, eine wichtige Rolle spielen, Zugang haben, wo andere nicht hindürfen, aufsperrern oder zusperren können. Wenn mir jemand seinen Hausschlüssel anvertraut, dann gibt er mir ein Stück Macht in die Hand. Er schenkt mir eine Zugangsmöglichkeit zu seinem intimen Lebensraum. Das tut doch niemand leichtfertig. Da braucht es eine ganz große Portion Vertrauen. Was heißt das für mich als Schlüsselempfänger? Verantwortungsvoller Umgang mit dem Schlüssel ist angesagt. Nicht auf- und zusperren nach Belieben und eigenem Gutdünken, je nachdem, wer mir zum Gesicht steht, sondern den Schlüssel benutzen nach Maßgabe und Auftrag dessen, der ihn mir anvertraut hat.

Das ist der konkrete Auftrag an alle, die in der Kirche Schlüsselgewalt ausüben. Die Tür zum Himmelreich ist nicht die Kirche, das ist Jesus selbst und diese Tür steht offen für alle, die sich ihm anvertrauen. Allen kirchlichen Schlüsselverantwortlichen sollte das bewusst und ins Gedächtnis geschrieben sein.

### **Lösen und Binden – zu diesen Wörtern, die in unserer katholischen Kirche eine höchst ambivalente Wirkungsgeschichte entfaltet haben, formuliere ich ein paar freie Assoziationen zum Nachspüren**

**Lösen**, wo Menschen gefesselt sind von Zwängen, von Lebens- oder Zukunftsängsten, vom Scheitern, von Schuld, von mangelndem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, von sozialer und materieller Not. Dort sind wir als Christinnen und Christen, dort sind wir als Kirche gefragt. Nicht noch zusätzlich Fesseln anzulegen oder Ängste schüren, sondern wie Jesus befreiend wirken im Blick auf das kommende Reich Gottes.

**Binden** könnte heißen, jemandem die Schuld nicht vergeben, die Lossprechung verweigern, über andere Personen urteilen und richten, einem Menschen die Handlungsfreiheit einschränken, ihn gegen seinen Willen festhalten.

**Binden** meint aber auch, eingebunden sein in eine Gemeinschaft, eine Wunde verbinden, in enger Verbindung bleiben, verbindlich sein, Bindegewebe, eine Bindung eingehen, keine Bindungsangst haben,

Verbindung aufbauen, dort wo ich als Mensch vielleicht haltlos bin, braucht mein Leben Bindung

Binden und Lösen sind also keine unversöhnlichen Gegensätze, sondern beides kann zum Befreiungsgeschehen werden, das uns Menschen schon hier, mitten im Leben, eine Ahnung vom Himmelreich vermitteln kann. Der von Jesus anvertraute Schlüssel zum Himmelreich dient dem Öffnen, nicht dem Zusperrern. Er dient dem Befreien und dem Erlösen. In dieser Verantwortung stehen nicht nur die kirchlichen Amtsträger aller Zeiten, sondern wir alle, die wir in Wasser und Hl. Geist getauft sind und Weg des Jesus von Nazaret zu folgen versuchen. Amen.

## Fürbitten

Jesus Christus ist das lebendige Wort Gottes, das er in unsere Welt hineingesprochen hat. Er hält für uns den Schlüssel zum Himmelreich bereit. In Bescheidenheit und großem Vertrauen in seine geheimnisvolle Gegenwart bitten wir Gott:

***Antwort: „Wir bitten dich, erhöre uns“***

- Für Papst Franziskus, der die Gemeinschaft der Kirche in unseren Tagen nach deinem Willen zu leiten versucht.
- Für alle Menschen, die sich für Demokratie, freie Religionsausübung und Gewaltlosigkeit einsetzen und dabei nicht selten ihr Leben aufs Spiel setzen.
- Für alle, die in Kirche und Welt in hohe Ämter berufen oder gewählt sind: Dass sie sich ihrer großen Verantwortung bewusst sind und ihre Schlüsselgewalt nicht für eigene Machtinteressen missbrauchen.
- Für uns selbst, dass wir unser Christsein glaubwürdig gestalten und niemandem die Tür zum Himmel, zur Gotteserfahrung verschließen.
- Für unsere Verstorbenen, für die wir deine Vergebung und ewige Nähe erhoffen.

Jesus ist als Mensch an der Not der Menschen nicht vorbeigegangen. So vertrauen auch wir darauf, dass unsere Bitten nicht ungehört verklingen. Dafür danken wir dir, lebendiger Gott, jetzt und alle Tage unseres Lebens, Amen.

## Schlussgebet

Herr, unser Gott,  
du schenkst uns durch die Kraft der Hl. Speise,  
die wir empfangen durften, die Fülle der Gnade  
und bringst unser Leben Schritt für Schritt zur Vollendung.  
Dein lebendiges und ewig gültiges Wort,  
sei uns Richtschnur für den Alltag der bevorstehenden Woche.  
Darum bitten wir mit und durch Christus,  
den Schlüssel, der uns den Himmel aufsperrt.

## Segensgebet

Gottes reicher Segen komme auf uns herab und erfülle unsere Herzen, damit  
unser Reden und Handeln vom Hl. Geist inspiriert und geleitet ist.  
Gottes Segen begleite uns in der kommenden Woche,  
damit wir als glaubwürdige Zeugen und Botinnen  
der Frohbotschaft Jesu Christi leben und zum Segen  
füreinander werden können.  
So segne uns der dreieine Gott mit dem Sohn im Hl. Geist, Amen.

## Zum Weiterdenken ...

„Zu wissen, wer du bist“

Was leichthin über dich geschrieben steht:  
Dass du bist die Glut von dem, was lebt,  
der Seelenfunken, der den Brand entfacht,  
der Atemquell, der uns zu trinken gibt.

Was feurig steht geschrieben, dass du kommst,  
retttest, was verloren ist, dies Wort,  
dass du ein Herz hast, Augen, dass du hörst,  
„Ich werde da sein“, Lichtblick, neuer Bund -

dies große Wort, geschrieben weiß auf schwarz,  
treu bei uns, wie hat es uns befreit,  
beschämt, berauscht, getröstet und gereizt.  
Wie brennen wir zu wissen, wer du bist.

# Caritas-Augustsammlung

## Spendeninformation

Werde ich in den nächsten Tagen zu essen haben?

Woher bekomme ich Lebensmittel für meine Familie?

Wie kann ich verhindern, dass meine Kinder verhungern müssen?

Diese Gedanken sind für Millionen von Menschen bittere Realität.

828 Millionen Menschen, also jede\*r Zehnte leidet weltweit an Hunger.

Im Jahr 2023 ist die Zahl der Hungernden so hoch wie nie zuvor.

Voraussichtlich 345 Millionen Menschen werden von akuter

Ernährungsunsicherheit betroffen sein - mehr als doppelt so viele wie im Jahr

2020. Die Klimakrise trifft uns alle. Auch in Österreich spüren wir die Hitze, wir

sehen die schneearme Landschaft im Winter und erleben tornadoartige

Stürme im Sommer. Im globalen Süden sind die Auswirkungen noch

dramatischer. Etwa in Afrika, vor allem südlich der Sahara, lebt der Großteil

der Bevölkerung von der Landwirtschaft. Kenia etwa erfährt derzeit eine der

schlimmsten Dürren seit 40 Jahren. Die gewöhnliche Regenperiode von

Oktober bis Dezember ist ausgefallen. Die Bevölkerung hoffte auf den Regen

von März bis Mai, der jedoch auch geringer war als nötig. Immer mehr

Menschen brauchen humanitäre Hilfe, um überleben zu können. Waren es

bereits 3,5 Millionen im Jahr 2022, sind es nun 4,35 Millionen Menschen, die

auf externe Hilfe angewiesen sind. 942.000 Kinder sind in Kenia derzeit

unterernährt.

Bereits mit € 10,- schenken Sie einer Kleinbäuerin oder einem

Kleinbauern Nutzpflanzen-Setzlinge.

Mit € 25,- ermöglichen Sie nahrhaftes Essen für ein Kind für einen Monat.

Mit € 50,- erhält eine Familie ein Notpaket mit Grundnahrungsmitteln.

Spenden sind per Überweisung jederzeit direkt möglich:

**IBAN** AT20 3400 0000 0124 5000 bei der Raiffeisenlandesbank,

**BIC** RZOOAT2L

# Caritas &Du

### Impressum

**Herausgeberin:** Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding | **Layout:** Viktoria Schapfl

**Titelbild:** Ainur Khakimov auf unsplash.com

**Texte, wenn nicht anders angegeben:** Mag. Wolfgang Froschauer

**Einleitung, Kyrie:** Styer Missionare

**Gebete u. Bibeltex**t**e:** Vom Tag, Lektionar | 2019 © 2019 staeko.net